



blickpunkt stadt



Folgen Sie der Stadt auf:
www.facebook.com/StadtMönchengladbach
www.twitter.com/StadtMG
www.instagram/moenchengladbach_de
www.youtube.com,StadtMönchengladbach



Liebe Mönchengladbacherinnen, liebe Mönchengladbacher,

für viele Menschen war und ist das Corona-Jahr 2020 eine absolute Herausforderung. Das gilt auch für die heimische Wirtschaft. Der Lockdown im Frühjahr und die aktuellen Maßnahmen haben viele Unternehmen an die Grenze des Belastbaren gebracht. Ein Ausnahmezustand führt zwangsläufig zu vielen Fragen. In Pandemie-Zeiten hat die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwerstarbeit leisten müssen. Die WFMG-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter haben in vielen Gesprächen mit Rat und Tat zur Seite gestanden und wertvolle Tipps geben können, wie die Krise am besten gemeistert werden kann.

Trotz Corona wurden in den vergangenen Monaten darüber hinaus viele Impulsprojekte in Mönchengladbach weiter vorangetrieben. Die Baugenehmigung für den ersten Teilabschnitt der Seestadt mg+ ist erteilt, der Aufstellungsbeschluss für die Maria-Hilf-Terrassen gefasst. Dazu kommen viele weitere Wohnbauprojekte, die über die städtische Entwicklungsgesellschaft vermarktet werden. In den nächsten Jahren wird viel Wohnraum geschaffen, um weiteres Wachstum in Qualität zu ermöglichen. Es wird auch eine Zeit nach Corona geben. Die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft sind gestellt.

Ihr Felix Heinrichs
 Oberbürgermeister

Die Corona-Pandemie hat die Wirtschaft verändert. Vieles musste in diesem Jahr anders gemacht werden - und einiges wird künftig anders sein. Wie Wirtschaftsförderung in Krisenzeiten funktioniert und an welchen Projekten trotz Corona weiter intensiv gearbeitet wird, zeigt diese Blickpunkt-Ausgabe.

Normalerweise ist der Jahres-Terminkalender für die heimische Wirtschaft mit Netzwerkveranstaltungen, Messen, Symposien, Vorträgen und vielen anderen Events prall gefüllt. Man sieht sich, man tauscht sich aus - und mittendrin bieten die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFMG) und Entwicklungsgesellschaft (EWMG) ein buntes Portfolio an Möglichkeiten an, um den Austausch untereinander zu fördern. Aber das Jahr 2020 hat alles verändert. Die Corona-Pandemie hat viele Termine gekippt, die Arbeitswel-

ten haben sich verändert. Viele arbeiten im Home Office, das Kommunikationsmittel der Wahl ist die Videokonferenz. Für WFMG und EWMG war und ist das Pandemie-Jahr eine Herausforderung. Die WFMG hatte bereits im Frühjahr mit einer eigens geschalteten Corona-Hotline auf die Pandemie und die damit verbundenen Schwierigkeiten für Unternehmen reagiert. In der Hochzeit waren diese und der dahinter geschaltete E-Mail-Service auch am Wochenende besetzt. Per Telefon und via Mail fanden mehr als 500 Beratungen

von Mönchengladbacher Unternehmen statt. Der Schwerpunkt lag im Bereich Förderprogramme: 60 Prozent Soforthilfe, 30 Prozent Darlehen, zehn Prozent Bürgschaften. Die meisten Anrufe verzeichnete die WFMG aus den Bereichen Solo-Selbstständige, Kleinst-/Kleinunternehmer sowie Handwerk. Seit dem zweiten Teil-Lockdown sind bereits über 100 weitere Fälle hinzugekommen, Tendenz steigend. Während sich hier besonders bei der verarbeitenden Industrie zeigt, dass erneut zusätzliche Liquidität benötigt wird, gibt es in anderen Branchen bereits wieder vorsichtige Signale in Richtung Investitionsbereitschaft, was Maschinen, Software oder Digitalisierungsmaßnahmen angeht. Als Vermieter steht die EWMG den Händlern bei, die von den Corona-Maßnahmen hart getroffen wurden. In der Zeit des ersten Lockdowns haben rund 80 Prozent der Gewerbemieter keine Miete gezahlt. Das war nach der Gesetzesänderung durch den Bund auch ohne Kündigung des Vertrags möglich. Die EWMG hat deshalb bei fast allen Gewerbemieter die April- und Mai-Mieten gestundet. Zum Teil wurden individuelle Lösungen gefunden. Darüber hinaus konzentriert sich die EWMG weiter auf ihre Entwicklungsprojekte, um Gewerbetreibenden entsprechende Flächen und Möglichkeiten zu bieten und Wohnraum für alle Zielgruppen zu schaffen. Mehr dazu auf den nächsten Seiten.

Business-Talk: Das Netzwerk ins Netz bringen



Unter dem Titel „WFMG-Business-Talk“ hat die WFMG ein neues digitales Format auf den Markt gebracht. Bereits die zweite Sendung hatte knapp 400 Zugriffe. Der halbstündige Talk mit wechselnden Gesprächspartnern über aktuelle Themen wird live über die Plattform Zoom ausgestrahlt. Am **Donnerstag, 10. Dezember, 12 bis 13 Uhr**, bietet die WFMG gemeinsam mit dem Referat Regionale Wirtschaftsförderung des NRW-Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie einen Digitaltalk zur Überbrückungshilfe für Unternehmen an. Das Zoom-Format wird interaktiv gestaltet und bietet die Möglichkeit eigene Fragestellungen einzubringen. Diese werden im Talk aufgegriffen und beantwortet. Anmeldung unter www.wfm.de/digital-talk/ oder per Mail an event@wfm.de, Stichwort „Digitaltalk“.

Mehr Wohnraum für die Stadt

Städtische EWMG vermarktet neue Wohngebiete

Der Bedarf an Wohnraum ist ungebrochen hoch, wie die Bewerberzahlen der jüngsten über die EWMG vermarkteten Baugebiete in Rheindahlen und Neuwerk zeigen. Für die 22 Grundstücke an der Thomas-Merkelbach-Straße haben sich insgesamt 425 Käuferinnen und Käufer interessiert, auf die 13 Grundstücke am Schwester-Gisela-Weg entfielen 240 Bewerberinnen und Bewerber. Weitere Wohnbaugebiete sind in der Planung. Für die Waldhausener Straße in der Mönchengladbacher Innenstadt wird aktuell ein Investor gesucht, der den Gebäuderiegel 144-150 plus die angrenzende Baulücke mit unterschiedlich großen Wohneinheiten überplant. Auch das ca. 5.000 Quadratmeter

große Areal an der Winkeler Straße in Hardt soll an bis zu zwei Investoren gehen. Auf dem ehemaligen Schulgelände sind 40 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern geplant. In Bettrath-Hoven entsteht ein ca. 6,3 Hektar großes neues Quartier mit Kita und Vollsormenter. In zwei Bauabschnitten werden die Grundstücke für Einfamilien-, Doppel- und Mehrfamilienhäuser (insgesamt ca. 100 Wohneinheiten) direkt an private Bauherren verkauft. 2021 und 2022 gehen weitere Baugebiete in die Vermarktung. In Bonnenbroich (Frankenstraße), Giesenkirchen (Kruchenstraße) und Venn (Stationsweg-Hamerweg) entstehen dann insgesamt knapp 200 weitere neue Wohneinheiten.

Innovative Ideen für den Handel in der Innenstadt

Nach der coronabedingten Verzögerung soll es in Kürze auch offiziell losgehen mit der „Fashionbox.MG“ an der Hindenburgstraße 12. Denn erneut ist Mönchengladbach mit dem „Fashion Micro Hub“ als Modellstadt für ein innovatives Projekt im Einzelhandel ausgewählt worden. Dabei handelt es sich um ein digitales Abhol- und Testcenter für online bestellte Kleidung in einem bisherigen Leerstand an der oberen Hindenburgstraße. Damit sollen Kunden, die den Kauf von Kleidung online getätigt haben, durch ein innovatives Konzept zur Abholung der bestellten Modeartikel wieder in die Innenstadt bewegt werden. Das Zusammenwirken aus intelligentem, digitalem Spiegel, der eine Kommunikation mit Freundinnen und Freunden während der Anprobe ermöglicht, oder alternativer Live-Beratung durch Freunde bei der Anprobe und der Anbindung eines Cafés soll die Kundenfrequenz in der Innenstadt erhöhen und den stationären Handel durch ergänzende lokale Käufe der Nutzer des Hubs stärken. Der Vorteil für die Online-Kunden besteht darin, dass sie die Waren umgehend bei Nicht-Gefallen oder mangelnder Passform vor Ort zurückgeben können, ohne Pakete schleppen zu müssen, bei Gefallen die Ware aber auch ohne lästige Umverpackungen mitnehmen können. Zusätzlich sind sie unabhängiger bei der Anlieferung, da sie nicht zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort sein müssen.

Nordpark: Business Park füllt sich weiter

Ein Standort für nachhaltiges Wachstum und anspruchsvolle Architektur

Die WFMG vermarktet Gewerbegebiete für verschiedene Nutzungen. Die Nachfrage war dabei angefangen beim kleinen Handwerker bis zu großen gewerblichen Vorhaben sowie der Büroentwicklung auch im Krisenjahr ungebrochen hoch. Viele dieser Vorhaben werden zudem durch ein Fördermittelkonzept begleitet. So hat die WFMG mehrere Fördermittel- und Innovationstage angeboten, um an die richtigen Stellen zu vermitteln und Unternehmen bei der Umsetzung ihrer

Projekte und angestrebtem Wachstum zu unterstützen. Der Fokus liegt in diesem Bereich weiterhin im Nordpark, in dem die Vermarktung des Business Parks weiter voranschreitet. Mit der Firma Eizo zieht ein großer Nutzer in das fertiggestellte „Lab“ an der Liverpooler Allee. Overseas Logistic hat seinen Firmensitz vom Denkmalbereich in den Businesspark in einen Neubau verlegt und sich dabei deutlich vergrößern können. Auch diverse Mietverträge mit Büronutzern

wurden geschlossen. Bei all diesen Projekten ist gemein, dass ein besonderer Fokus auf den Themen nachhaltiges und effizientes Bauen liegt. Die WFMG engagiert sich dafür im „Healthy Building Network“ gemeinsam mit regionalen Partnern. Bei allen Bauprojekten sind weiterhin die Themen (Elektro-)Mobilität, Begrünung und nachhaltige Energie von Bedeutung. Mehr Infos gibt es im Internet unter www.healthybuildingnetwork.com.

Wissenscampus & Cleverland

Die Sichtbarkeit der Hochschule wird erhöht

Die Hochschule Niederrhein (HSNR) ist ein wesentlicher Innovationstreiber für die Wirtschaft in Mönchengladbach und ein Aushängeschild für die Stadt. In der Corona-Krise hat die HSNR ihre Lehre fast ausschließlich auf digitale Formate umgestellt, um ihren Betrieb für alle Studierenden aufrecht erhalten zu können. Um die Wissensachse mitten im Herzen der Stadt weiter zu stärken, hat sich der Wissenscampus e.V. gegründet, bei dem auch WFMG/EWMG im Vorstand aktiv sind. Über den Rahmenplan Hochschulquartier als Teil der Stadtentwicklungsstrategie mg+ Wachsende Stadt wird der Rahmen für Impulse gesetzt, um den Campus in den nächsten Jahren auch baulich weiterzuentwickeln. Die WFMG und

EWMG treiben vor allen Dingen die Entwicklung umliegender Flächen wie zum Beispiel die des ehemaligen Polizeipräsidiums Mönchengladbach voran. Konkret gibt es diverse Projekte, die die Zusammenarbeit der regionalen Wirtschaft mit der HSNR fördern und die Sichtbarkeit der Hochschule erhöhen. So ist etwa das Projekt Cleverland aktiv, in dem die Standorte Mönchengladbach, Venlo und Krefeld mit der HSNR und Fontys zu einer Wissensregion zusammenwachsen. In den Sprachen Deutsch, Niederländisch und Englisch informiert das Internetportal www.cleverland.eu über innovative Unternehmen, attraktive Studienangebote und die hohe Lebensqualität in der Grenzregion.



Corona: Hier gibt's Hilfe

Um gezielt auf die individuellen Fragestellungen und Belange der Unternehmen am Standort Mönchengladbach reagieren zu können, ist die Wirtschaftsförderung Mönchengladbach unter corona@wfm.de erreichbar.

Seit Beginn der Krise haben Unternehmen, Betriebe, Selbstständige, Vereine und Einrichtungen einzelner Branchen mit starken Umsatzeinbußen zu kämpfen. Trotz staatlicher Hilfen besitzen sie jetzt am Ende des Jahres weniger wirtschaftliche Widerstandskraft als im Frühjahr. Um sie angesichts der erneut notwendigen vorübergehenden Schließungen sehr kurzfristig und zielgerichtet zu unterstützen, werden außerordentliche Wirtschaftshilfen geleistet. Über die bundesweit einheitliche Antragsplattform können aktuell auch Anträge auf Überbrückungshilfe für den Zeitraum September bis Dezember gestellt werden. Diese so genannte Überbrückungshilfe II knüpft an die erste Überbrückungshilfe (Juni-August) an und unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen sowie Soloselbstständige und Freiberufler, die von den Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung besonders stark betroffen sind. Die Überbrückungshilfe II fördert künftig auch Maßnahmen zur temporären Verlagerung des Geschäftsbetriebs in die Außenbereiche, wo die Ansteckungsrisiken geringer sind: etwa die Anschaffung von Außenzelten oder Wärmestrahlern. Auch die Überbrückungshilfe II muss über einen Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, vereidigten Buchprüfer oder Rechtsanwalt, der das beantragende Unternehmen meist schon gut kennt, beantragt werden. Antragsberechtigt sind alle privaten und kommunalen

Unternehmen, Betriebe, Soloselbstständige, Freiberufler, Vereine und Einrichtungen, die auf Grundlage des Beschlusses der Ministerpräsidenten und der Bundeskanzlerin den Geschäftsbetrieb einstellen mussten. Dazu zählen ebenfalls die Hotels. Auch indirekt betroffene Unternehmen, wie zum Beispiel Zulieferer von Gastronomie und Hotels sind antragsberechtigt. Die Anrechnung der Außerhausverkaufumsätze der Restaurants, die Lieferdienste und/oder Abholservice anbieten, ist im Interesse der Gastronomie geregelt worden. Um eine wenigstens teilweise Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes zu ermöglichen, werden diese Umsätze während der Schließungen von der Umsatzanrechnung ausgenommen. Damit wird ihr Entschädigungsanspruch allein nach dem Umsatz berechnet, den sie im Jahr 2019 an den Restaurantischen erzielt haben. Ähnliches gilt für Hotels, die im Monat November 2020 noch Geschäftsreisende beherbergen dürfen.

Mehr Informationen finden Betroffene und Interessierte im Internet auf www.wfm.de.

MGconnect: Beruf konkret mit einem neuen Format

„Beruf konkret“, die Studien- und Berufsorientierungsmesse für Mönchengladbach, wurde Corona-bedingt digitalisiert. Damit reagierten die Organisatoren auf die Pandemie, die es nicht erlaubte, mehrere tausend Schülerinnen und Schüler im Berufskolleg am Platz der Republik zu begrüßen. Entwickelt worden ist für die „Beruf konkret digital“ ein neues Format, das von den Ausstellern als große Chance angenommen wurde: Teilgenommen haben mehr Betriebe und vorgestellt haben sich mehr Branchen als in der Vergangenheit. Die WFMG veranstaltete die Messe erstmals hauptverantwortlich gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Mönchengladbach und der Stadt. Das neue, digitale Konzept ist auf Nachhaltigkeit angelegt. Denn die digitalen Formate stehen zu großen Teilen nicht nur während des Zeitraums der Messe zur Verfügung, sondern 365 Tage im Jahr. Die Wirtschaft hat somit eine zusätzliche Plattform gewonnen, auf der sie ihre Angebote an Ausbildungsplätzen dauerhaft präsentieren kann. Seit September stehen ganzjährig Videos und Online-Präsentationen der Aussteller zur Verfügung. Das Feedback zur digitalisierten „Beruf konkret“ war sehr positiv. Allein an den ersten drei Tagen waren über 2.400 Schülerinnen und Schüler online und schauten sich bei über 130 Ausstellern virtuell um. Die Plattform www.beruf-konkret.de soll in den nächsten Wochen noch weiter ausgebaut werden.

Gründerwoche Niederrhein

Rund 35 digitale Veranstaltungen wurden angeboten

Mönchengladbach, Krefeld, der Kreis Viersen und der Rhein-Kreis Neuss: Gemeinsam bilden sie die „Gründerregion Niederrhein“. Und diese bündelte in diesem Jahr erstmalig die Kräfte, um im Rahmen der bundesweiten Gründerwoche gemeinsam aufzutreffen und sich als starkes Gegenstück zu den einschlägigen Startup-Metropolen an Rhein und Ruhr zu positionieren. Mit rund 35 geplanten rein digitalen Veranstaltungen setzte die erste „Gründerwoche Niederrhein“ NRW-weit Maßstäbe. Im Zuge der Corona-Pandemie war bei den Organisatoren, der WFMG und der IHK Mittlerer Niederrhein, nun zusätzlich die Erkenntnis gereift, dass ein gemeinsamer

regionaler Auftritt im Rahmen der Gründerwoche der Weiterentwicklung der Gründerszene vor Ort am dienlichsten ist. Schnell konnten die anderen Akteure der Gründerregion – deckungsgleich mit dem IHK-Kammerbezirk – begeistert werden. Koordiniert durch die WFMG und im Verbund mit den Sponsoren und Co-Organisatoren IHK, WFG Krefeld, Stadtparkasse Mönchengladbach, Sparkasse Krefeld und nextMG e.V. sowie einer Vielzahl engagierter Veranstaltungs-Partner konnte somit ein spannendes digitales Angebot geschaffen werden. Die ausgefallenen Präsenzveranstaltungen sollen nachgeholt werden.

PROJEKTE & PLANUNGEN

Seestadt mg+

Mit dem Bebauungsplan, der südlich der Bahnlinie zwischen Breitenbachstraße, Kranzstraße und Lürriper Straße die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Seestadt mg+ schafft, hat die Stadt einen weiteren wichtigen Schritt getan, um das Impulsprojekt in direkter Nähe zum Hauptbahnhof voranzutreiben. Als ersten Bauabschnitt wird Catella das Südviertel mit 248 Wohnungen an der Lürriper Straße realisieren. Die Baugenehmigung für den ersten Teilabschnitt wurde bereits erteilt (im Bild die Übergabe der Baugenehmigung im Oktober). Zusammen mit den Baumaßnahmen auf dem Platz der Republik verändert sich das südliche Bahnhofsumfeld nachhaltig.



Maria-Hilf-Terrassen

Mit dem Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans sind jetzt die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung der Maria-Hilf-Terrassen beschlossen. Neben Gastronomie, Kita sowie Dienstleistungs- und sozialen Einrichtungen sind rund 350 Wohneinheiten geplant. Die Vermarktung übernimmt die EWMG: 15 Baufelder sind für ein oder mehrere Mehrfamilienhäuser vorgesehen. 24 Grundstücke sollen mit Stadthäusern bebaut werden – hier ist eine Einzelvermarktung vorgesehen, aber auch eine Direktvergabe an Wohnungsgesellschaften ist möglich. Neben Eigentums- und Mietwohnungen sind auch öffentlich geförderte Wohneinheiten angedacht.



REME-Areal

Die Bauflächen werden in drei Losen mit dem Schwerpunkt Wohnen und Arbeiten für verschiedene Bürgergruppen entwickelt. Los 2 mit ca. 300 Wohneinheiten wird über den Investor Instone Real Estate realisiert. Baubeginn ist für 2022 geplant. Die Grundstücke für Einfamilien- und Doppelhäuser in Los 1 verkauft die EWMG direkt an private Bauherren. Die Vermarktung beginnt 2021. Auch in Los 3 entsteht neuer Wohnraum. Vermarktung und Bauleitplanverfahren sind hier allerdings noch nicht gestartet.



Hauptbahnhof Rheydt

Am Hauptbahnhof in Rheydt entstehen Handels- und Büroflächen sowie eine ca. 1.700 qm große moderne Polizeiwache. 2021 wird das marode Empfangsgebäude am Hauptbahnhof Rheydt zurückgebaut, um Platz für den Neubau zu machen. Baustart ist für Anfang 2022 geplant, sodass Fertigstellung und Bezug ab Ende 2023 erfolgen können. Wie das Gebäude konkret aussehen wird, entscheidet sich voraussichtlich Anfang 2021. Aktuell läuft das Auswahlverfahren für die Architektenleistungen.



Sporthotel am Hockeypark

Eines der größten Projekte für die kommenden Jahre ist das neue nationale Hockey-Leistungszentrum. Dafür steht aktuell der Bau eines Sporthotels mit 60 Zimmern sowie Seminarräumen, Küche, Speiseraum, Backoffice sowie Flächen für Fitness- und Krafttraining, Gymnastik und Physiotherapie an. In einem zweistufigen europaweiten Architekturwettbewerb konnten sich Otten Architekten durchsetzen. Bis Jahresende soll der Bauantrag gestellt werden und die europaweite Betreibersuche für das Sporthotel starten. Der Baubeginn ist für das 2. Quartal 2021 geplant, Fertigstellung ein Jahr später.





Der Aufwärtstrend hält an



Die positive Entwicklung am Flughafen Mönchengladbach (MGL) setzt sich trotz eines kurzzeitigen Corona-Einbruchs fort. Mit steigenden Flugbewegungen und einem Ausbau des Wartungsgeschäfts trotz der Flughafen dem Branchentrend.

Ende 2018 verzeichnete der Flugplatz Mönchengladbach erstmals seit fünf Jahren wieder mehr als 40.000 Flugbewegungen pro Jahr. Ende 2020 wird jetzt wohl sogar die 45.000er-Marke geknackt werden können. Sowohl der Schulflugbetrieb als auch das Wartungsgeschäft tragen zu dem Aufwärtstrend bei. Auf den Schulflugbetrieben entfallen rund 60 Prozent des gesamten Flugaufkommens. Der gute Jahresstart mit einem Plus von 11,5 Prozent im 1. Quartal war die Grundlage für die positive Entwicklung. Der coronabedingte Einbruch durch die temporäre Schließung der Flugschulen bis April konnte in den Folgemonaten wieder aufgeholt werden. Bis Ende Oktober konnte insgesamt eine Verkehrssteigerung bei den Flugbewegungen von 13 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum erreicht werden. Neben dem Schulflugbetrieb haben auch die Business-Flüge zugenommen. Wer es sich in Corona-Zeiten

leisten kann, steigt in einen Business Jet statt in ein größeres Linienflugzeug – sofern diese überhaupt starten. Daraus resultiert auch eine verstärkte Wartungsnachfrage, die der MGL mit seiner guten Infrastruktur bedienen kann. Nicht nur am Platz stationierte Business-Jets fliegen den MGL in diesen Tagen zu Wartungszwecken an. Der Flugplatz wird zur Boxengasse der Business Aviation. „Das Wartungsgeschäft war bereits vor der Corona-Pandemie ein wachsender Geschäftszweig am Flugplatz MGL, Tendenz weiter wachsend“, erläutert Geschäftsführer Franz-Josef Kames. Renommierte Unternehmen wie beispielsweise RAS und elite Jet Service expandieren am Flugplatz und schaffen neue Arbeitsplätze. Der Flugplatz MGL rüstet sich für die Zukunft, damit der Auswärtstrend weiter anhält. Neben Plänen für eine neue Betriebszone für Wartungsunternehmen sowie Flächen für Forschung, Entwicklung, Büros

und Eventlocations positioniert sich der MGL vor allem in der zukunftsträchtigen Branche der unbemannten Luftfahrt. Dazu gehört das interdisziplinäre Forschungsprojekt SkyCab unter der Leitung der Fachhochschule Aachen, das einen ganzheitlichen Blick auf innovative Mobilitätskonzepte wie Flugtaxen wirft. Noch in diesem Jahr sollen hier auch Starts und Landungen mit einem kleinen Modell, das vergleichbare Flugeigenschaften wie das spätere SkyCab aufweist, simuliert werden. Neben Flugtaxen werden vor allem unbemannte Drohnen künftig unseren Luftraum nutzen, sie tun dies heute schon in steigender Zahl. Daher ist es wichtig, dass Operateure das Gerät sicher und nach den aktuellen Regeln der Luftfahrt steuern können. Die Flughafengesellschaft Mönchengladbach bietet am MGL gemeinsam mit DRONIQ einen entsprechenden Drohnenführerschein an.

Alle Infos für ein schnelleres Netz

Der Internetmarkt in Mönchengladbach ist – wie in ganz Deutschland – unübersichtlich und kompliziert. Die neue Informationsplattform www.gigabitcity.mg der WFMG informiert ab sofort kompakt, transparent und adressgenau über das Breitbandangebot in Mönchengladbach. Mit der Website werden Unterschiede aufgezeigt und die Vorteile reiner Glasfasernetze veranschaulicht. Nur reine Glasfaser ermöglicht gesicherte Bandbreiten im Down- und Upload ohne Begrenzungen. Insgesamt werden Inhalte aus dem im März veröffentlichten städtischen Gigabit-Strategiepapier über die Plattform verständlich und nachvollziehbar vermittelt. Die Informationsplattform www.gigabitcity.mg ist ein Projekt der Stadtentwicklungsstrategie mg+ Wachsende Stadt.



NACHGEFRAGT

„Wir müssen Innenstädte neu denken“

Die Digitalisierung hat in der Corona-Zeit einen starken Schub bekommen, auch und vor allem beim Online-Handel. Was bedeutet das für die ohnehin Leerstand-geplagten Innenstädte in Gladbach und Rheydt?



Dr. Ulrich Schückhaus

Schückhaus: Wir müssen Innenstädte neu denken. Neben dem Handel brauchen wir andere Anlässe, um die Innenstädte aufzusuchen. Die im Bau befindliche Markthalle auf dem Kapuzinerplatz ist ein gutes Beispiel. Im Ergebnis müssen wir die Handelsfläche konzentrieren und alternative Nutzungen wie Gastronomie, Kultur etc. fördern. Dazu bedarf es aber auch der Mitwirkung der Immobilieneigentümer. Der Handel selbst muss digitaler werden. Pilotprojekte wie die Fashionbox.MG sollen dazu dienen, stationäre und Online-Angebote stärker zu vernetzen.

Viele Arbeitnehmer sind von Kurzarbeit betroffen, einigen Branchen ist das komplette Jahresgeschäft weggebrochen. Damit fehlt es auch an privaten finanziellen Mitteln z.B. für den Erwerb von Eigentum. Was bedeutet das für die großen und kleinen Wohnbauprojekte in der Stadt?

Noch spüren wir keine Einbrüche bei der Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken. Bei der Vermarktung der jüngsten Baugebiete lag die Quote pro Grundstück bei ca. 20 Bewerbungen. Die großen Entwicklungsprojekte wie die Seestadt mg+, die Maria-Hilf-Terrassen oder das REME-Gelände sind ohnehin langfristig angelegt und daher von der aktuellen Krise eher nicht betroffen.

Die Flugbranche ist eine derjenigen, die am meisten unter der Krise gelitten haben. Wie geht es am Flughafen Mönchengladbach weiter?

Der Flughafen Mönchengladbach entwickelt sich hier erfreulicherweise gegen den Branchentrend. Die Flugbewegungszahlen steigen, obwohl die am Platz ansässigen Flugschulen im März/April für einige Wochen schließen mussten. In den durch das Gutachten des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt bestätigten Wachstumsfeldern des Innovationsflughafens Mönchengladbach – Schulung, Wartung/Maintenance, Innovation und Events – gibt es durchweg positive Entwicklungen. Nicht zuletzt zeigt das interdisziplinäre Forschungsprojekt SkyCab ganz neue Wege für die Mobilität der Zukunft.

Dr. Ulrich Schückhaus ist Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFMG), der Entwicklungsgesellschaft (EWMG) und der Flughafengesellschaft.

IMPRESSUM

Blickpunkt Stadt - Bürgerinformation der Stadt Mönchengladbach

Herausgeber: Stadt Mönchengladbach
Der Oberbürgermeister
Redaktion: Stabsstelle Presse & Kommunikation, Wolfgang Speen (verantwortlich), Mike Offermanns in Kooperation mit der EWMG/WFMG
Telefon: 02161/ 25 20 80
Mail: blickpunkt@moenchengladbach.de